

#JUGEND

Bahn-Azubi gegen Hass und Gewalt: Preisträger gekürt

60 Teams, rund 520 Azubis und Mentor/innen: der Jahrgang 2016/17 des Wettbewerbs „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ ist abgeschlossen. Im Juni wurden in Berlin die Preisträger gekürt.



Die Projekte beschäftigten sich mit verschiedensten Themen aus den Bereichen "Soziales Engagement", "Kulturelle Vielfalt" und "Kollegiales Miteinander". Sieben Projekte wurden bei der Abschlussveranstaltung in Berlin besonders ausgezeichnet.

Der erste Preis ging an das Team „Blautragen.de“ mit ihrem Projekt „BLAU TRAGEN STATT SCHLAGEN“. Mit ihrem Projekt hat die Gruppe ein Zeichen gegen Gewalt gesetzt. Reisende und DB-Kollegen wurden öffentlichkeitswirksam zu dem Thema Gewalt gegen Mitarbeiter/innen sensibilisiert.

Den zweiten Platz sicherte sich das Team Actimel mit ihrem Beitrag „Stamp till nobody's left without“. Die vier Auszubildenden setzten sich mit ihren Kolleg/innen direkt am Arbeitsplatz zu den Themen Hass & Gewalt auseinander. Die Gruppe Strong Voice mit dem Projekt "Blutkrebs - Auch

Helden brauchen Retter!" hat Menschen dazu animiert, sich zu registrieren und typisieren zu lassen, um blutkrebskranken Menschen zu helfen passende Spender zu finden. Das war der Jury Platz drei wert.



Die weiteren Auszeichnungen gingen an:

- Die Bahn-Poeten mit ihrem „CharitySlam“. Die Gruppe veranstaltet eine Benefizveranstaltung zugunsten des Frauenhaus Nürnberg, in dem Frauen und Kinder Zuflucht finden, die Opfer häuslicher Gewalt wurden.
- Die helfenden Hände mit dem Projekt „Lieber Helfen statt Hass und Gewalt“. Die acht jungen Kollegen veranstalteten einen Aktionstag zur Integration für geflüchtete Kolleg/innen, die zurzeit ein Chance Plus Praktikum im DB Konzern absolvieren.
- zwei Kolleginnen des Teams DB-Care about! Mit ihrem Beitrag „Vorurteile? Nein, danke!“. Mit ihrem Projekt wollen die Kolleginnen Vorurteile abbauen.
- das Team ZivilCARGOrage mit ihrer „Versteckte Kamera“. In der Augsburger Innenstadt wurden Situationen inszeniert, in denen ein Rollstuhlfahrer diskriminiert wird. Die Reaktionen von (fremden) Passanten wurden mittels versteckter Kamera gefilmt, anschließend wurde die Situation aufgelöst.

„Der Wettbewerb Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt kann helfen, die Kolleg/innen in den Betrieben aufzuklären und gegen rechte Tendenzen zu arbeiten.“

Carsten Maier, Bundesjugendsekretär der EVG

Carsten Maier, Bundesjugendsekretär der EVG, übergab stellvertretend für die EVG den zweiten Preis und warnte vor einem gesellschaftlichen Rechtsruck in Deutschland und Europa. „Nicht nur, aber besonders während des kommenden Bundestagswahlkampfes müssen wir uns in Betrieben und Dienststellen und auf der Straße gegen Rassismus und für ein solidarisches und respektvolles Miteinander einsetzen.“ Rechtspopulisten nutzten die Abstiegsängste und sozialen Problemlagen, um Hass gegen Muslime, Migrant/innen und Demokrat/innen zu schüren.



„Deswegen ist es wichtig, im September wählen zu gehen um so rechte Populisten aus dem Bundestag zu halten“, so Carsten Maier. Das führt zum ersten Kern des Wettbewerbs zurück. Die EVG fordert, ihn nicht zu einer Show-Veranstaltung werden zu lassen. Jede/r Auszubildende muss einmal während der Ausbildung an einem Seminar teilnehmen, etwa in einer Gedenkstätte, das sich mit der Rolle der Eisenbahn im Nationalsozialismus, aber auch mit dem Widerstand von Eisenbahner/innen beschäftigt.



[Alle Bilder anzeigen »](#)